

„Wer dich liest, sieht Menschen“ Carla Mann über ihren Bruder Heinrich Mann



Heinrich Mann 1871-1950

Szenisch-literarische Collage von und mit Cornelia Bernoulli

Anlässlich von Heinrich Manns 150. Geburtstag sinniert seine Schwester, die Schauspielerin Carla Mann, über das Leben und die Lieben des ältesten Bruders. Die Themen des Schriftstellers kreisten anfangs um Weiblichkeit und Künstlertum und bewegten sich später zunehmend in Richtung Politik und Gesellschaftskritik. Seine scharfsinnige Sicht wurde von den beiden Weltkriegen und der Emigration geprägt.

Unter den fünf Mann-Geschwistern - Heinrich, Thomas, Julia, Carla, Viktor - bestand zwischen dem ältesten, Heinrich, und der zehn Jahre jüngeren Carla eine besondere und intime Beziehung. Ihre Geschwisterliebe fand sich in der Suche zwischen Kunst und Leben, Spiel und Wagnis, Verlangen und Sehnsüchten. Die kleine Schwester wurde Anfang des 20. Jahrhunderts eine Zeit lang zur Inspirationsquelle für Heinrich Manns schriftstellerische Arbeit. Carla lieferte dem verehrten Bruder viel persönliches „Futter“ aus ihrem kurzen schwierigen Theaterleben, welches er auch nach ihrem frühen Tod literarisch verarbeitete.

Carla Mann präsentiert Ausschnitte aus verschiedenen Werken Heinrich Manns und befasst sich mit Novellen und Romanen wie „Schauspielerin“, „Göttinnen“, „Professor Unrat“, „Der Untertan“ und „Die Vollendung des Königs Henri Quatre“.

Für diese Theatercollage schlüpft die Schauspielerin Cornelia Bernoulli in die Figur der Carla Mann. Die sehr persönliche Sicht auf den Schriftsteller Heinrich Mann wird live von Sarah Luisa Wurmer an der Zither begleitet. Die junge Zitherspielerin sorgt mit zeitgenössischen und klassischen Akzenten dafür, dass bei dieser Performance der Bezug zur Gegenwart erhalten bleibt.



Carla Mann 1881-1910

Supervision: E. Matthias Friedrich

Premiere: 27. März 2021 im Museum für Abgüsse Klassischer Bildwerke München

Eine MOBILE Produktion für 2021 www.cornelia-bernoulli.eu c.bernoulli@t-online.de

Bilder mit freundlicher Genehmigung des Buddenbrookhauses Lübeck